

Annoucen-  
Annahme-Bureau.  
In Posen außer in der  
Expedition dieser Zeitung  
(Witthelmstr. 17)  
bei G. H. Ulrich & Co.  
Breitestraße 14,  
in Gnesen bei Ch. Spindler,  
in Grätz bei S. Streifand,  
in Meseritz bei Ph. Matthias.

Mittag-Ausgabe.

# Posener Zeitung.

Achtundachtzigster

Jahrgang.

Annoucen-  
Annahme-Bureau.  
In Berlin, Breslau,  
Dresden, Frankfurt a. M.,  
Hamburg, Leipzig, München,  
Stettin, Stuttgart, Wien:  
bei G. L. Danne & Co.,  
Haasenstein & Vogler,  
Rudolph Mosse.  
In Berlin, Dresden, Göttingen  
beim „Invalidendank“.

Nr. 791.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4 1/2 Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 10. November.

Inserate 20 Pf. die sechsgepaßte Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1881.

## Amtliches.

Berlin, 9. November. Der König hat den in der landwirthschaftlichen Verwaltung beschäftigten bisherigen Regierungs-Massor Reichau in Münster zum Regierungsrath ernannt.

## Politische Uebersicht.

Posen, 10. November.

Die neueste „Provincial-Korrespondenz“ hat die beste Hoffnung, daß das Zentrum sich der Regierung gefällig zeigen werde, umfomehr, als es jetzt Aussicht habe, „mit der Regierung zu einer Verständigung über die Interessen der katholischen Kirche zu gelangen“. Gleichwohl reproduziert die „Provincial-Korrespondenz“ die neueste Enthüllung der „Post“. Die „Kreuzzeitung“ ihrerseits schreibt: „Wir stimmen mit der „Post“ darin überein, daß ein Entschluß des Reichskanzlers, zurückzutreten, um unseres Vaterlandes willen aufs Tiefste zu bedauern sein würde. Es ist aber zu hoffen, daß sich trotz der obwaltenden Verhältnisse ein Weg finden wird, welcher es dem Fürsten Bismarck auch fernerhin ermöglicht, Sr. Majestät dem Kaiser zur Seite zu stehen und die Geschicke des deutschen Reiches in segensreicher Weise zu leiten.“ Nach Beendigung der Stichwahlen wird der Weg ohne Zweifel gefunden werden.

Nach den Intentionen des Zentrums soll der „Kulturkampf“ in irgend einer geeigneten Art vor das Forum des Reichstags gezogen werden. Es wird der Antrag vorbereitet, die aufgehobenen Artikel 15, 16 und 18 der preussischen Verfassung in die Reichsverfassung aufzunehmen. Es geht dies aus Anfragen hervor, die bei verschiedenen Stichwahlen an die Kandidaten gerichtet worden sind, um je nach der Beantwortung die Haltung der Ultramontanen danach einzurichten. In Jüttau z. B. hat nach der „Germania“ der fortschrittliche Abgeordnete Bubbeberg die Unterstützung der Ultramontanen und seinen Sieg der Erklärung zu verdanken, für Aufnahme dieser Artikel in die Reichsverfassung einzutreten zu wollen.

Im Hinblick auf die Thatsache, daß die Konservativen in Breslau für die Kandidaten der Sozialdemokratie gestimmt haben, ist es wohl zeitgemäß, an die vom Minister v. Puttkamer noch vor wenigen Monaten im Reichstage gehaltenen Rede zur Vertheidigung der Denkschrift-betreffs der Verhängung des „kleinen Belagerungszustandes“ über Altona zu erinnern; er erntete dafür das lauteste Bravo der Konservativen. Damals sagte der Minister: „Die deutsche Sozialdemokratie hat offiziell erklärt: „wir sind die Partei des prinzipiellen Umsturzes, wir sind die atheistische und unpatriotische Partei.“ Die Sozialdemokratie habe aufgehört, eine Reformpartei zu sein, sie sei vielmehr jetzt eine ausschließlich revolutionäre, auf den Umsturz spekulirende Partei, sie habe lebhafteste Sympathien mit allen revolutionären Parteien des Auslandes.“ Herr v. Puttkamer schloß unter der höchsten Entrüstung der Konservativen die großen Gefahren, welche von der Sozialdemokratie, die als in Verbindung mit den Nihilisten und Königmördern stehend bezeichnet worden, für Thron und Vaterland zu befürchten seien, und jetzt verbinden sich die Konservativen mit den Sozialdemokraten!

Von München aus war das Gerücht verbreitet, die bairische Regierung beabsichtige, vom Landtage eine ständige Erhöhung der königlichen Civilliste zu verlangen und eine einmalige außergewöhnliche Beihilfe wegen der vom Könige unternommenen Baustbauten. Dieses Gerücht wird jetzt für völlig unbegründet erklärt.

Die Steigerung der Matrikularbeiträge in dem nächsten Reichshaushaltsetats beträgt 12 Mill. Mark. Aus den von offizieller Seite verbreiteten Mittheilungen über diesen Etat hatte man bereits erfahren, daß die Einnahmen aus den Zöllen und Verbrauchssteuern für nächstes Jahr nur um 3 1/2 Mill. höher veranschlagt werden sollten als im laufenden Jahre, während der diesjährige Etat eine Steigerung von nicht weniger als 28 Millionen vorsah. Offenbar ist aber diese Steigerung hinter den Erwartungen zurückgeblieben, d. h. wie die „Danz. Ztg.“ es ausdrückt, die Konsumtionsfähigkeit der Massen der Bevölkerung hat in Folge der neuen Zollpolitik abgenommen.

Aus Wien, 8. November, geht uns folgende telegraphische Meldung zu:  
Ungarische Delegation. Nach den (in unserem gestrigen Mittagblatt mitgetheilten) Ausführungen Kallay's erklärte Graf Andrassy, er schließe sich gern der Zustimmung an, welche die Ernennung Kallay's gefunden habe. Aus Erfahrung wisse er, daß die Worte eines Ministers häufig entstellte der Öffentlichkeit übergeben werden. Als einfaches Mitglied der Delegation würde er über die unrichtige Auffassung seiner Worte geschwiegen haben, wenn nicht er, als er Minister des Auswärtigen war, den Kaiser nach Benedikt bezog und den Grundstein zu der Politik gelegt hätte, welche sich bis heute so glücklich entwickelt habe. Er sei während seiner ganzen Laufbahn als Minister der Ueberzeugung gewesen, daß die Eintracht und inniges freundschaftliches Verhältnis zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn ein großer wichtiger Faktor des europäischen Gleichgewichtes sei; er könne daher nicht zugeben, daß seine Worte im Gegensatz zu seiner langen politischen Vergangenheit gedeutet würden.

Redner glaubt, Kallay habe mit der Erwähnung des Irredenta-Bundes denjenigen die Waffen entreißen wollen, welche wegen dessen Wirkens nicht der Aufrichtigkeit der gegenseitigen guten Beziehungen vertrauen, oder deren Dauer anzweifeln. Darum habe er (Andrassy) gesagt, daß dieser in seiner Bedeutung überschätzte Bund äußerlich wohl die Annäherung einiger österreichischen Provinzen auf seine Fahnen geschrieben habe, daß aber eigentlich sein Wirken ein rein revolutionäres, vor allem ein gegen das politische System Italiens und gegen das monarchische Prinzip gerichtetes sei. Dies sei von jeher seine, des Redners, Ueberzeugung gewesen und sei es noch heute, die er entschieden vor der Öffentlichkeit wiederhole. In seinem langjährigen Verkehr mit italienischen Staatsmännern habe er keinen einzigen getroffen, der nicht aufrichtig diese Ansicht getheilt hätte. Wie sehr seine in vertraulicher Sitzung abgegebene Erklärung die Verlässlichkeit in den Beziehungen der beiden Länder accentuirt, erhelle schon daraus, daß der Finanzminister Szlavy nur deshalb an seine (Andrassy's) Aeußerung einige Bemerkungen knüpfte, weil derselbe, in Kenntniß der Praxis, voraussetzte, daß sich bei Gelegenheit der Fortifikationsvorlagen des Heeresauschusses jemand finden könne, der, aus seinen Aeußerungen sich eine Waffe schmiedend, die Frage aufwerfe, wozu man für Fortifikationszwecke Geld verausgaten solle, wenn von seiner Seite Gefahr drohe. Er (Andrassy) wolle vor Allem unrichtigen Mittheilungen gegenüber jeden Zweifel darüber beseitigen, daß es unter den Delegationsmitgliedern ohne Rücksicht der Parteistellung Niemand gäbe, welcher die von zwei Nationen mit aufrichtiger Sympathie begleitete Monarchenbegegnung (allgemeiner lebhafter Beifall) nicht mit ganzem Herzen freudig begrüßt habe und nicht, wie er davon überzeugt sei, daß unter den neuesten politischen Ereignissen kaum eines für Oesterreich erfreulicher als dieses gewesen. „Ich habe“, schloß der Redner, „dieser Ueberzeugung entschieden Ausdruck gegeben mit dem Hinzufügen des Bedauerns, daß es dem Baron Haymerle nicht vergönnt war, sich des schönsten Resultats seiner Wirksamkeit persönlich zu erfreuen.“ (Allgemeiner Beifall.)

Die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Bosnien und der Herzogowina findet in der Budapestter Presse getheilte Aufnahme. Während der Regierung nahestehende „Ellenör“ mit dieser Maßregel vollkommen einverstanden ist, findet das „N. P. Journal“ dieselbe zwar „principiell“ gerechtfertigt, hält jedoch den betretenen Weg für einen verhängnisvollen, der zu bedrohlichen Konsequenzen führen könnte. Noch weiter geht „Naplo“, der durch die auf unkonstitutionellem Wege zu Stande gekommene Verordnung die Rechte Ungarns verletzt sieht, hiergegen Protest einlegt und schließlich fordert, daß dem Provisorium in den okkupirten Provinzen ein Ende gemacht werde. Was die Unabhängigkeitspartei betrifft, so läßt sich deren Leiborgan, „Egyetemes“, natürlich die Gelegenheit nicht entgehen, um seinen Puritanismus und Patriotismus auf vollen Glanz herauszurufen. Es entsetzt sich über den Gedanken, daß der König von Ungarn je irgendwo auf dieser weiten Welt auf absolutistischem Wege eine Reformen-aushebung anordnen könne; es entsetzt sich aber ebenso sehr über den Gedanken, daß Ungarn je einem fremden Volk und Land ohne dessen Befragung auf dem Wege der Gesetzgebung eine Last auferlegen könne. Auch sieht seine erhabte Phantasie in den der Wehrpflicht unterworfenen okkupirten Provinzen die neue „Grenze“, aus welcher die Jellacic's, Roth's und Strati-mirovic's der Zukunft hervorbereiten werden, um Ungarn zu unterjochen.

Ueber die Persönlichkeit des Herrn v. Kallay, der bei den letzten Verhandlungen der österreichischen und ungarischen Delegationen das auswärtige Ministerium vertrat, berichtet man der „National-Zeitung“ das Folgende:

Herr v. Kallay ist Vollblutmagyar mit all den Eigenthümlichkeiten dieser Gattung von Politikern, ein Gegner der Slaven und den Deutschen gegenüber voll ablednenden Hochmuthes. Nichtsdestoweniger sieht man einzelne deutsch-österreichische Blätter für diesen Politiker sich ungemein erhitzen; er mag für Oesterreich zur Nothwendigkeit werden, die nationale Würde möchte vielleicht jenen Organen etwas mehr Zurückhaltung auferlegen, wir glauben nicht, daß die Magnaten im umgekehrten Fall ein ähnliches Schauspiel darbieten würden. Im Uebrigen ist Herr v. Kallay ein hochbegabter Mann, seine schriftstellerischen Leistungen als Geschichtsschreiber Serbiens und der russischen Unterdrückung in Ungarn gehen über das Mittelmaß weit hinaus; auch seine vielfachen Sprachenkenntnisse kommen ihm ungemein zu Statten. Wenn die österreichische Politik durch einen magnatischen Chauvinisten vertreten werden soll, so ist, was das Maß der Befähigung betrifft, Herr v. Kallay jedenfalls der am ersten dazu berufenste Mann.

In der französischen Deputirtenkammer ist am 8. d. die Interpellationsdebatte über die tunesische Expedition fortgesetzt worden, ohne jedoch zu einem Abschluß zu gelangen. Es waren der ultraradikale Deputirte Raquet und der konservative Abgeordnete De Koy's, welchen von dem in jüngster Zeit viel genannten militärischen Schriftsteller Amédée Le Faure unterstützt, das Kabinett Jules Ferry in der tunesischen Angelegenheit der Unwahrheit und Unfähigkeit beschuldigten. Raquet konstatierte auch, daß das gesammte Ministerium solidarisch wäre, so daß nicht etwa der Kriegsminister allein geopfert werden dürfe, Herr Jules Ferry aber auch in dem neuen Kabinett einen Platz finde. Daß die letztere Absicht in der That besteht, kann keinem Zweifel unterliegen. Anderenfalls wäre es ganz unerklärlich, daß der bisherige Konseilspräsident wider allen parlamentarischen Brauch, noch ehe einer der Interpellanten gesprochen hatte, auf den vermuthlichen Inhalt der Interpellationen replizierte. Seine Rede war unter diesen Umständen weit mehr eine Erwiderung auf die seit geraumer Zeit von den ultraradikalen und konservativen

Organen veröffentlichten Zeitungsartikel, als eine Widerlegung der Interpellationen selbst. Der letzteren Aufgabe mußte sich der Kriegsminister General Farré unterziehen, der sich aber nach den vorliegenden telegraphischen Mittheilungen in keiner Weise zu rechtfertigen vermochte und nur im Allgemeinen die gegen die Kriegsverwaltung erhobenen Vorwürfe bestritt. Inzwischen hat aber sogar die „Rép. fr.“ dem General Farré den Laufpaß gegeben, sobald das Schicksal des ehemaligen Günstlings Gambetta's besiegelt erscheint. Selbst die fortwährend aus Tunesien einlaufenden günstigen Nachrichten werden daran nichts zu ändern vermögen. Um dem Ministerium Gambetta die Wege zu ebnen, wird die Situation in der Regentenschaft jetzt als die günstigste dargestellt. Zahlreiche Tribus sollen ihre Unterwerfung angeboten haben. Bei den Refugnosierungen, heißt es weiter, fließ man in der Umgebung des Lagers von Teburus (nordöstlich von Kes) auf einige Aufständische, welche ohne Mühe zerstört wurden. Die Unterwerfung aller Aufständischen im Norden der Regentenschaft wird demnächst erwartet. General St. Jean ist in Kairuan wieder eingetroffen; in dem westlich von dieser Stadt gelegenen Gebirge, Djebel-Duffelet, traf derselbe angeblich keinen Aufständischen. Es bleibt nur abzuwarten, ob alle diese günstigen Symptome auch nach der Konstituierung des Ministeriums Gambetta fortbestehen werden. Bekanntlich wurden auch vor den allgemeinen Wahlen die zuverlässlichsten Versionen über die Situation in Tunesien verbreitet, die dann aber durch die Ereignisse sehr bald widerlegt wurden.

Das offiziöse Organ des Elysee, „La Paix“, behauptet, das Programm Gambetta's enthalte auch, wie der „National-Zeitung“ gemeldet wird, folgende Punkte:

Bildung einer Kolonialarmee, ausnahmslose allgemeine Dienstpflicht und Ermäßigung der Dienstzeit auf drei Jahre, sowie die Schaffung einer permanenten Armee von 600,000 Mann. Der „National“ will wissen, der Vortrags-Tissot habe aus Gesundheitsrücksichten die Uebernahme des Auswärtigen Amtes abgelehnt. Gambetta beabsichtige jetzt, dem Marquis de Noailles dieses Portefeuille zu übertragen; die Justiz werde Gambetta selbst übernehmen. Challemel-Lacour soll das Innere, Jules Ferry das Portefeuille des Unterrichts, Léon Say das Finanzportfolio, General Lomel das Kriegsministerium und Rouvier das Handelsportefeuille erhalten.

Die „Corr. Havas“ erwähnt als Gerücht, Grévy habe den Fürsten Hohenlohe gefragt, welchen Eindruck ein Kabinett Gambetta in Deutschland machen werde, und Fürst Hohenlohe habe geantwortet, ein solches werde die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland durchaus nicht beeinflussen, und bei Bismarck zumal, stehe Gambetta in großer Achtung sowohl seiner Aeußerungen wegen, als wegen der Energie, die er bei der Organisation der Nationalvertheidigung entwickelt habe.“ Gambetta ist vor Allem darauf bedacht, seinem Kabinett von vornherein die Dauer zu sichern und neue Krisen zu verhüten.

## Briefe und Zeitungsberichte.

C. Berlin, 9. Novbr. [Bismarck's „Rücktritt“. Die einheitliche liberale Fraktion.] Die übliche Berichterstatte-Rebensart, daß irgend ein neues Ereigniß alles Interesse in Anspruch nehme, läge Angesichts des „Post“-Artikels über ein bevorstehendes neues Entlassungsgefuß des Kanzlers nahe; sie würde aber der Wahrheit wenig entsprechen, denn bis jetzt hat der Artikel fast überall nur skeptische Bemerkungen hervorgeufen. Ob man ihn ernsthafter nehmen wird, nachdem er heute von der „Prov.-Korresp.“ abgedruckt worden, bleibt abzuwarten. Da Niemand an den Rücktritt des Fürsten Bismarck unter der Regierung Kaiser Wilhelm's glaubt, so liegt es nahe, daß man Kombinationen über den anderweitigen Zweck der sensationellen Ankündigung anstellt, resp. eine bisher nicht allgemein bekannte Ursache derselben zu ergründen versucht. Man sagt, das Ergebnis der Wahlen habe an sehr hoher Stelle nicht nur unangenehm berührt, sondern auch Zweifel an der Weisheit desjenigen Vorgehens veranlaßt, welches zu diesem Wahlergebnis geführt hat. Unter solchen Umständen könnte ein Entlassungsgefuß allenfalls dazu bestimmt sein oder wenigstens dazu beitragen, eine etwaige leise Trübung von Beziehungen, welche einer ernstlichen Erschütterung aus bekannten Gründen niemals unterliegen werden, zu beseitigen. In früheren Fällen haben solche Episoden mehrfach dazu geführt, daß Fürst Bismarck in einzelnen, namentlich persönlichen Fragen Wünsche, welche vorher auf Schwierigkeiten gestoßen waren, durchsetzte. Sehr möglich, daß dies auch diesmal das Ende des, wie gesagt, bis jetzt nichts weniger als aufregend wirkenden Zwischenfalls sein wird. — Der von einem auf der äußersten Rechten der Fortschrittspartei stehenden Blatte gemachte Vorschlag, daß die drei Liberalen Gruppen des Reichstags sich alsbald zu einer einzigen Fraktion unter Führung von Bennigsen, Jordan und Gänel vereinigen möchten, hat, aus so richtiger Auffassung der politischen Lage im Allgemeinen er auch hervorgeht, vorderhand keine Aussicht auf Verwirklichung; was hier als der







**New-York**, 8. November. Die Wahlen sind ohne Ruhe-  
ing verlaufen. In dem Staate New-York nehmen die De-  
aten eine Majorität von 15,000 Stimmen in Anspruch, in  
Nachsetzt die Republikaner eine solche von 25,000 Stimmen.

**Riga**, 9. November. Die Rigasche Zeitung meldet: Dem Landrathskollegium ging heute ein kaiserlicher Befehl des Inhalts, daß der Kaiser am 14. September befohlen habe, die Frage über die Art und Weise, wie die Semstwo's einzuführen seien, am Landtag vorzulegen, wobei lokale Eigenthümlichkeiten und Verhältnisse unter der Bedingung in Berücksichtigung gezogen werden können, daß die Hauptgrundlagen der Landchaftsverordnung nicht verletzt werden. Die Beschlüsse der Landtage sind den Gutachten der Gouverneure dem Minister des Innern vorzulegen.

Reg.-Be. Westfalen.  
 Arnberg. Freiherr v. Schorlemer-Mist (Zentrum) mit 20,505 St.  
 gegen Dr. Löwe (liberal) 19,973 St. gewählt.

Walden-Lindense-Neustadt. Abgegeben im Ganzen 14,677 St., davon für Kreisaffessor v. Löw (liberal, keiner Partei angehörig) 873 St., für Provinzialdirektor Kähler (natlib.) 5939 St. Mainz-Oppenheim. Bei der am 5. d. erfolgten Stichwahl fielen

Dr. Frank in Darmstadt (Zentrum) 5954 St. Ersterer ist jonach  
gewählt.  
Gewählt Rumberger (Freis.) mit 8204 St. gegen Seyl (Freis.).

übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Winn-Lose der 2. Klasse 165. kgl. preuss. Klassen-Lotterie.

80 127 64 93 271 85 99 (180) 330 428 46 52 88 95 587  
85 93 99 826 94 910 70 1013 48 93 142 51 63 207 359  
87 94 98 451 (120) 553 54 765 896 994 2010 139 57 9

403 42 59 (180) 60. 5051 89 166 80 245 51 402 66 (120)  
40 81 638 58 83 711 44 817 90 924 29 41 58. 6078 90 9  
255 (120) 416 71 82 519 638 726 916 22. 7003 106 6  
476 (120) 520 626 30 49 68 93 732 55 61 62 802 82 91

[illegible]

72 92 55 59 97 562 86 621 64 83 93 722 32 (300) 43 52  
 429 40 (120) 98 932 92. **16025** 104 24 229 35 47 88 99 85  
 17 35 77 448 40 517 92 609 760 67 72 809 43 54 62 74. **17027** 18  
 7300 27 348 (180) 469 583 779 835 57 99 914 16 54 7

140 62 70 (120) 86 228 54 300 471 553 65 96 (15)  
 79 93 712 74 815 17 (120) 18. **21039** 58 69 (20)  
 534 86 601 66 95 846 77 903 9 69. **22065** (12)  
 248 52 356 60 90 486 530 606 22 75 84 86

[illegible]

3085 121 63 260 340 437 (180) 578 82 625 (120)  
31 749 80. 51005 33 80 156 68 79 239 62 77 301 (120)  
401 51 605 790 42 (150) 833 25 (150) 97 959. 32

16 93 467 8 91 518 79 615 35 39 761 87 51 007  
 239 56 311 417 38 515 (120) 23 88 (150) 607  
 895 937 (120). **360**15 17 132 59 203 25 58 80 (1  
 41 600) 421 76 (120) 541 65 81 622 33 54 76 84 89 748 64  
 870 76 90 92 50 150 81 89 37056 174 90 203

40076 89 206 89 324 434 517 66 82 716 37 48 80  
(150). 41051 (120) 82 98 212 22 40 60 (120) 372 473

50000 59 113 34 (120) 274 467 71 81 527 30 43 611 21 (150)  
33 96 720 36 831 34 38 77 99 (150) 943 94. 51051 266 84 407  
9 29 92 508 64 614 16 24 63 74 (120) 712 16 845 907 (120)  
50 52005 131 47 234 50 83 321 43 (150) 419 48 60 540 84

961 79. 55011 183 248 60 329 69 415 22 54 62 86 588 637  
53 705 88 870 942 43 44 95. 56007 (120) 81 110 67 250 59  
312 46 70 433 35 87 (150) 604 53 57 70 78 729 821 32 57 75  
907 93 97 52000 124 315 46 94 404 43 73 (120) 82 (300) 99

05 (120) 170 76 686 (120) 140 48 206 19 389 487 509 729 949  
50 57. **61094** 112 17 48 75 (120) 200 13 304 41 72 461 84  
507 (120) 93 97 613 (240) 717 65 899. **62037** 76 80 105 32  
25 208 66 93 304 427 62 98 536 54 67 99 601 49 53 86 99

[illegible]

950 (120) 90. 70021 59 60 67 88 146 269 74 302 98 424 26 (150) 77  
592 (240) 603 15 44 77 723 61 831 905 19 (600) 70 85. 71076  
1'8 56 448 612 (120) 60 99 714 66 858 (120) 75 956 85.  
1'8 90 130 67. 253 66 (130) 75 208 61 433 58 73 504 19 (180)

922 56 71 84 **75013** 30 (180) 83 89 90 91 145 81 91 210 15  
335 36 73 416 64 70 77 500 20 33 58 120) 59 64 92 610 25  
40 78 97 708 23 77 942 98. **76003** 58 66 171 203 83 423 25  
524 32 644 75 717 35 83 817 47 80 (120) 89 937. **77019** 58  
92. 120 60 81 208 26 46 385 406 525 676 727 29 53 71 803

80075 84 165 (150) 73 217 18 43 87 99 321 37 39 47 (120)  
48 442 48 85 637 93 838 44 57 82 908 23 25 (240) 37 90  
81005 15 40 44 141 217 87 309 35 61 88 403 513 631 82  
81005 15 40 44 141 217 87 309 35 61 88 403 513 631 82

(120)	605	91	15	42	853	(120)	83	902	68	75	85022	120	97	96		
96	202	5	6	14	306	29	36	(1800)	47	(120)	73	83	409	28	532	615
701	(180)	9	28	36	852	97	922	96	97	86023	284	320	31	37	96	96
426	39	75	507	95	618	23	31	706	98	846	(180)	97	907	42	51	875

90045 148 79 341 84 410 26 641 43 80 98 709 38 58 73  
923 76 81 98. 91011 19 61 87 (180) 139 75 232 311 (120) 33  
(120) 73. 466 (120) 97 528 85 645 92 745 50 70 938 (120) 33

Meteorologische Beobachtungen zu Posen  
im November.

9.	Nachm.	2	766,3	S	schwach	trübe	+ 8.
9.	Abnds.	10	764,3	WS	schwach	wolkenlos	+ 3.
10.	Morgs.	6	764,0	WS	schwach	heiter N.u.Nf.	+ 0.

Am 9. Wärme-Maximum + 9,9 Cels.

9.	Wittags	1,14
10.	Morgens	1,28

310 $\frac{1}{2}$ , Franzos. 281, Lombarden 127 $\frac{1}{2}$ , Sankt 201 $\frac{1}{2}$ , Russl.  
— öfterreichische Goldrente —, ungar. Goldrente —, II. Orient-  
leibz. 60 $\frac{1}{2}$ , öfter. Silberrente —, Papierrente —, III. Orientanl. —  
ungar. Papierrente —, 1880er Russen —, Darmstädter Bant -

132.70.	1864er Loose	173.03.	Kreditloose	178.50.	Ungar. Prämie
				222.50.	September 1864

Austr. 154,50. Wiener Bankverein 139,69. Ungar. Kredit 507,10.  
Deutsche Plätze 58,00. Londoner Wechsel 118,60. Pariser do. 46,10.  
Amsterdamer do. 97,70. Kapoleon3 9,38. Dukaten 5,60. Silber  
100,00. Marknoten 58,00. Russische Banknoten 1,25. Lemberger do. 1,25.

öfstr. Kreditfaktien 359,75, Fransöfen 324,50, Lombarden 139,00, Galizier 310,00, Anglo-Austri. —, Papperrente 76,47½, do. Goldrente 81,00, Marknoten 58,07½, Napoleons 9,39, Bankverein —, Riksbank 241,00, ungar. Papierrente —, Anværent ungar. Goldrente —.

27½, ungar. Goldrente —, Egypt 363,00, 3proc. Rente —, 1877er Russen —, Franzosen —, Ruhiq.

**Paris**, 9. November. (Schluß-Course.) Träge.

3proc. amerikanisch Rente 86 75, 3proc. Rente 86 10, Mexikanische

Dahn-Aktien 300,00, Domb. Privatbank 225,00, Lütten de 1865 14,50,  
 Türkenloose 57,50. III. Orientaleise 62.  
 Credit mobilier 732,00, Spanier ext. 27½, do. inter. —, Suez-  
 kanal-Aktien —, Banque ottomane 718 00, Societe gen. —, Credit  
 1590 00, Banque 258 00, Banque de Paris 1255 00, Banque

Petersburg, 9. November. Wechsel auf London 25 $\frac{1}{2}$ , II. Orient-  
Anleihe 90 $\frac{1}{2}$ . III. Orientanleihe 90 $\frac{1}{2}$ .  
London, 9. November. Wegen des Lord Mayors Tag heute  
keine Börse.

fremder loco 25.00, per November 24.40, pr. März 25.50, per Mai 23.05, Roggen loco 21.50, per November 19.05, pr. März 18.00, per Mai 17.40, Safer loco 16.75, Rüböl loco 31.00, pr. Novmbr. —, per Mai 23.80.

**Hamburg, 9. November.** Getreidemarkt. Weizen loco flau.  
Termine ruhig. — Roggen loco still, Termine ruhig. — Weizen  
per Nov.-Dez. 230,00 Br., 229,00 Gd., per April-Mai 224,00 Br.,  
per 220,00 Gd. Roggen per November-Dezember 180,00 Br., 179,00 Gd.

— Petroleum ruhig. Standard white loco 7,90 Br., 7,70 Gd., per November 7,70 Gd., per December 7,85 Gd. — Wetter: Schön. **Best,** 9. November. (Produktenmarkt.) Weizen loco un- auf Termine flau, per Frühjahr 12,62 Gd., 12,65 Br. — Safe

per November 31,10, per Dezember 31,25, per Januar-April 31,30  
per März-Juni 31,30. — Roggen fest, per November 23,00, per

per Dezember 61,50, per Januar-April 63,00, per Mai-August 64,00  
Wetter: Schön.  
**Petersburg, 9. November.** Produktenmarkt. Talg loco 58,50, v.  
August 60,00. Weizen loco 16,00. Roggen loco 11,40. Hafer loco 5,10.

1994 Rassen wurden verkauft. Für australische Wollen wurde d

**Amsterdam, 9. November.** Getreidemarkt. (Schlußbericht.)  
Weizen auf Termine niedriger, per November 323, per März 31  
Koggen loco und auf Termine unverändert, per März 204, pr. Mai 15  
Koggen nr. Frühjahrs — Rüböl loco 324, pr. Herbst 324, pr. Früh-

Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 29,380, Gerste 10,440, Hafer 22,800 Dts.  
Weizen und Mehl schwach, andere Getreidearten stetig.

**Liverpool**, 9. Novbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen. Jett. Tagesimport 7,000 Ballen, davon 4,000 B. amerikanische. Mittl. amerikanische November-Dezember-Verf. 6½ d. Januar-Februar-Vief. 6½ d.

**Rio de Janeiro**, 8. November. Wechselcours auf London 2 do. auf Paris 427. — Tendenz des Kaffeemarktes: Ruhig. B.

Manchester, 9. November. 12r Water Armitage  $\frac{1}{2}$ , 12r 28  
Taylor 7 $\frac{1}{2}$ , 20r Water Nicholls 8 $\frac{1}{2}$ , 30r Water Gildow —, 30r 28  
Clayton 10, 32r Mox Townhead 9 $\frac{1}{2}$ , 40r Mule Manoll —, 30r 28  
Medio Wilkinson 11 $\frac{1}{2}$ , 36r Warpcops Qualität Rowland 10 $\frac{1}{2}$ ,

delphia 7½ C., rohes Petroleum 6½ do. Pipe line Certificate  
— D. 83 C. Mehl 5 D. 50 C. Rother Winterweizen 10½ 1 D. 41  
Weizen per laufenden Monat 1 D. 40½ C., do pr. December 1  
44 C., do. per Januar 1 D. 47½ C. Mais (old mixed) 68 C. 3/4



Produkten-Börse.

Berlin, 9. November. Wind: SW. Wetter: Sehr schön.  
Weizen per 1000 Kilo loco 216-245 M. nach Qualität ge-  
fordert, fein gelb - M. ab Bahn bez., def. Pohn. - M. ab Bahn  
per Nov. 233-234 bez., per Nov.-Dezember 226-227-126 bez.,  
per Dezember - Januar - M. bezahlt, per Januar-Februar - M.  
bezahlt, per April-Mai 223 Mark bez., per Januar-Februar - M.  
bezahlt, Gefündigt - Zentner. Regulirungspreis - Mark bez.,  
Roggen per 1000 Kilo loco 189-193 Mark nach Qua-  
lität gefordert, neu inländischer 191-192 ab Bahn bezahlt, hochfeiner  
192½ M. ab Bahn bezahlt, klammer - M. ab Bahn bezahlt, alter do.  
- M. ab B. bez., russischer - Mark a. R. bezahlt, feiner - M. ab  
Bahn bez., defekter - M. ab Bahn bezahlt, per November 185½-186  
bis 185½ bezahlt, per November-Dezember 179½-180½-179½ bezahlt,  
per Dez.-Januar 178½-178½-178½ bez., per Januar-Februar - bez.,  
April-Mai 170½-170½-170 bez., Mai-Juni 167½-168-167½ bez.,  
Gefündigt - Zentner. Regulirungspreis - M. - Gerste  
per 1000 Kilo loco 156-200 M. nach Qualität gefordert, - Hafer  
per 1000 Kilo loco 150-173 M. nach Qualität gefordert, russischer 152  
bis 156 bezahlt, oft- und meißenerischer 155-162 bezahlt, pom-  
merischer und Mecklenburger 158-161 bezahlt, schlesischer 158-163  
bez., böhmischer 158-163 bezahlt, fein weiß mecklenburgerischer - ab B.  
bez., per November 150½ Mark, per November-Dezember 149½ Mark,  
per Dez.-Januar - Br., per April-Mai 150½ bezahlt, per Mai-Juni  
151 bezahlt, Gefündigt - Zentner. Regulirungspreis - Mark. - Erbsen  
per 1000 Kilo Roowaare 184-212 M., Futterwaare 175 bis  
183 M. - Mais per 1000 Kilo loco 149-155 nach Qualität gefor-

bert, per November 149 M., per November-Dezember 148 M., per  
per April-Mai 141½ Mark bez., per Mai-Juni 140½ Mark. Gefün-  
digt - Ztr. Regulirungspreis - bez. - Weizenmehl  
per 100 Kilogramm brutto 00: 32,50-31,00 Mark. 0: 30,00-29,00 M.  
0/1: 29,00-28,00 Mark. - Roggenmehl infl. Sad 0: 27,50 bis  
26,50 Mark, 0/1: 26,00-25,00 Mark, per November 25,00-24,90 Mark  
bezahlt, per November-Dezember 24,30-24,20 Mark bezahlt, per  
Dez.-Januar 24,00-23,90 bez., per Januar-Febr. 23,85-23,75 bez.,  
per Februar-März - bezahlt, per April-Mai 23,15-23,10 bez., Mai-  
Juni 22,85-22,80 bez., Juni-Juli - bez. Gefündigt - Ztr. Regu-  
lirungspreis - M. - Delfaat per 1000 Kilo Winterraps - M.  
Winterrüben - Mark. - Rübsöl per 100 Kilo loco ohne Faß 56,3  
M., mit Faß 56,6 M., per November 56,7-56,9-56,8 bez., per No-  
vember-Dezember 56,7-56,9-56,8 bez., Dezember-Januar 57,0 bez.,  
per Januar-Februar - bezahlt, per Februar-März - bez., per März-  
April - bez., per April-Mai 57,7-57,8 bez., per Mai-Juni 58,0  
M. Gefündigt - Ztr. Regulirungspreis - M. - Leinöl per  
100 Kilo loco - M. - Petroleum per 100 Kilo loco 25,5 M.,  
November 24,5-24,4 bez., November-Dez. 24,5-24,4 bez., Dezember-  
Januar 24,7-24,6 Mark, per Januar-Februar - Mark, per Februar-  
März - bezahlt, per April-Mai - Mark, per Mai-Juni - bezahlt.  
Gefündigt 2000 Zentner. Regulirungspreis 24,5 Mark. - Spiritus  
per 100 Liter loco ohne Faß 49,9 bezahlt, per November 50,9-51,3  
bezahlt, per November-Dezember 49,8-50,3 bezahlt, per Dezember-Ja-  
nuar 49,8-50,3 bezahlt, per Januar-Februar - M. bezahlt, per  
Februar-März - bez., per März-April - bezahlt, per April-Mai  
51,5-51,8 bezahlt, per Mai-Juni 51,7-52,0 bezahlt. Gefündigt -  
Liter. Regulirungspreis - Mark. (H. B. 3.)

Bromberg, 9. November. (Bericht der Handelskammer.)  
Weizen unveränd., hochbunt und glatt 220-226 Mark, hell-  
205-218 Mark. - Roggen fester, loco inländischer 179-  
179 Mark, geringere Qualität -, Mark. - Gerste feine  
waare 152-160 Mark, grobe und kleine Mülberger 145-152 Mark  
- Hafer loco 150-160 M. - Erbsen Roowaare 180-200 Mark  
Futterwaare 175-180 Mark. - Mais, Rüben. - Raps  
Handel. - Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 46,75-47,25  
Rubelfours 216,00 Mark.  
Breslau, 9. November. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)  
Roggen: (per 2000 Pfd.) fester. Gefündigt - Zentner.  
Abgelaufene Kündigungs-Scheine -, per November 177,00  
per November-Dezember 171-170,50 bez., per April-Mai 168,50  
bez., - Weizen: Gefündigt - Zentner, per November - Ztr.,  
Br., - Petroleum per 100 Kilogramm loco u. per November  
Br., - Hafer Gefündigt - Zentner, per November - Ztr.,  
Gd., per November-Dezember 141,00 Gd., per April-Mai 143,00  
- Raps Gefündigt - Zentner, per November 262 Br.,  
- Rübsöl höher. Gefündigt 200 Zentner, loco 54,50 Br.,  
per November-Dezember 54,50 Br., 54,00 Gd., per November-Dezember 54,50  
Gd., per Dezember-Januar 55,25 Br., - Gd., per April-Mai 54,50  
Br., - Gd., - Spiritus wenig veränd. Gefündigt - Liter.  
Abgelaufene Kündigungs-Scheine -, per November 48,20 bez. u. Gd.,  
per November-Dezember 48,20 bez. u. Gd., per Dezember-Januar  
Gd., per Januar-Februar 48,20 Gd., per Februar-März -  
März-April -, per April-Mai 49,50 Br., per Mai-Juni 49,80-  
bez. u. Gd., per Juni-Juli 50,20 Gd. - Zink fest.  
Die Börsen-Kommission.

Berlin, 9. November. Die neu aufgetauchte Frage, den Rück-  
tritt des Fürsten Biemarck betreffend, beschäftigte die Börse, wie das  
leicht erklärlich ist, in hohem Grade, doch konnte sich keine bestimmte  
Meinung bilden und blieb die ganze Angelegenheit eben nur Ge-  
sprächsstoff, ohne auf den Verlauf des Geschäftes einen wesentlichen  
Einfluß zu gewinnen. Der Umfang des Verkehrs zeigte sich auch  
heute wieder auf das engste begrenzt und die Stimmung war, da  
materielle Wiener Notierungen vorlagen, anfänglich recht gedrückt. Die  
Versteigerung am Geldmarkte ist im Zunehmen begriffen und normirte  
sich der Zinssatz am offenen Markte auf 4½-4¼ Prozent, doch gab  
hierzu vergrößerte Geldnachfrage keineswegs die Veranlassung, sondern  
es ist mehr die Zurückhaltung der Disconten, welche den Geldpreis  
vertheuert. Welche Motive in Wien für die matte Haltung maßge-

bend sind, läßt sich noch nicht klar erkennen, einigermassen mag dort  
das gegen den sogenannten Kaffeekaus-Verkehr erlassene Verbot ver-  
stimm haben. Auch aus Paris lauten die Berichte nicht allzu freund-  
lich, man fürchtet schon wieder erstere Schwierigkeiten für die Medio-  
Liquidation und wurden auch schon recht ansehnliche hohe Reportkäse  
gemeldet; doch muß es auch in diesem Fall dahingestellt bleiben, ob  
diese auch wirklich den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Der  
geschäftliche Verkehr blieb durchaus arm an erwähnenswerthen Mo-  
menten. Die Notierungen setzten etwas unter ihrem gestrigen Stande  
ein, das Angebot war aber weder dringender noch reichlicher und es griff  
überhaupt bald nach Eröffnung des offiziellen Börsengeschäftes eine  
entschieden festere Stimmung Platz, unter Einwirkung auch die Cours-  
bewegung wieder steigende Richtung einschlug. Wesentliche Erfolge

konnten allerdings auch auf dieser Bahn nicht erzielt werden, da  
eben an der Luft fehlte, sich an geschäftlichen Unternehmungen zu be-  
theiligen. Die Spekulations-Papiere, als auch die für bar gehand-  
elten Werthe blieben fast gänzlich vernachlässigt. Anlage-Effekten  
fest aber still. - Per ultimo notiren: Franzosen 572 bis 573,50  
573, Lombarden 249,50-248, Kreditaktien 628,50-631-630,50  
Wiener Bankverein 241, Darmstädter Bank 167,90-168,25-168,50  
Disconto-Kommandit-Antheile 221,90-221,75-222, Deutsche  
Bank 168,70-169,30-169, Dortmunder Union 103½-104,50  
Laurahütte 125,50-126-125,90. - Der Schluß war matter.  
Privatdiscont 4½ Proz., per ult. 5 Proz.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 9. November 1881.  
Preussische Fonds- und Geld-  
Cours.

Preuss. Conf. Anl.	4½	105,60 bz
do. neue 1876	4	101,10 B
Staats-Anleihe	4	100,70 bz
Staats-Schuld.	3½	99,00 bz
Ob.-Deich.-Dbl.	4½	101,10 B
Berl. Stadt-Dbl.	4½	102,25 bzB
do. do.	3½	95,60 G
Schldv. d. B. Rm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	5	108,10 bz
do.	4½	104,00 B
Brandb. Central	4	100,30 G
Rur- u. Neumark.	3½	95,30 bz
do. neue	3½	90,75 B
do. do.	4	100,75 bz
do. neue	4½	
R. Brandb. Kred.	3½	90,50 G
Österreichische	4	100,40 bz
do.	4½	
Westpr. rittersch.	3½	90,30 B
do.	4	100,40 bzG
do. I. B.	4	100,10 bz
do. II. Serie	4½	103,00 B
Neuburg. II. Serie	4	100,00 B
do. do.	4½	103,00 bzG
Pfönsche, neue	4	100,10 G
Sächsische	4	100,20 G
Pommersche	3½	90,30 bz
do.	4	100,80 G
do.	4½	101,50 G
Schlesische altl.	3½	
do. alte A.	4	
do. neue I.	4	
Rentendriefe:		
Rur- u. Neumark.	4	100,30 bz
Pommersche	4	100,20 bz
Pfönsche	4	100,20 bz
Preussische	4	100,20 bz
Rhein- u. Westf.	4	100,50 B
Sächsische	4	100,40 bzG
Schlesische	4	101,00 bz

Deutsche Fonds.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	101,20 bz
R.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	144,10 B
Def. R.-A. v. 40 Th.	3	135,75 bzG
Bad. R.-A. v. 87.	4	134,25 B
do. 35 fl. Oblig.	4	210,25 B
Bair. Präm.-Anl.	4	135,40 bz
Braunsch. 20 Thl.-L.	4	101,50 bzB
Brem. Anl. v. 1874	4	100,50 G
Elb.-Hd.-R.-Anl.	3½	130,75 bz
Def. St.-R.-Anl.	3½	126,25 B
Gotb. R.-Hdbr.	5	121,90 bz
do. II. Hdb.	5	119,25 bz
Hamb. 50 Thl.-L.	3	191,00 bz
Hdbr. R.-Anl.	3½	181,00 bzG
Meckl. Eisenbahn	3½	94,00 G
Meininger Loose	4	27,00 bz
do. R.-Hdbr.	4	121,00 B
Oldenburg. Loose	3	150,40 B
D.-O.-C.-B.-Pf. 110	5	108,30 G
do. do.	4½	104,50 G
Dtsch. Hypoth. unl.	4	103,80 G
do. do.	4½	102,00 bz
Mein. Hyp.-Pf.	4	101,25 G
Prdd. Gdbr.-Pf. A.	5	92,25 G
Pomm. Hyp.-Hdbr.	5	

Ausländische Fonds.

Amerik. gel. 1881	6	108,00 G
do. II. IV.	110	103,60 bzG
Pomm. III. A. 100	5	100,00 bzG
Pr. C.-B.-Hdbr. 100	5	
do. do.	110	110,00 bz
do. do.	115	106,75 bz
Pr. C.-B.-Hdbr. 100	5	105,40 bz
do. do. rldg. 100	4½	
do. (1872 u. 74)	4	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-Hdbr. 120	4½	106,00 G
do. II. rldg. 100	5	100,10 G
Schles. Bod.-Kred.	5	103,10 G
do. do.	4½	105,60 G
Stettiner Nat.-Hyp.	5	100,40 bzG
do. do.	4½	103,00 bzG
Kruppsche Obligat.	5	109,90 B

Ausländische Fonds.

Amerik. gel. 1881	6	
do. do. 1885	8	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweg. Anleihe	4½	
Remypor. Stb.-Anl.	6	125,10 G
Österr. Goldrente	4	81,25 bzB
do. Pap.-Rente	4	66,00 bz
do. Silber-Rente	4½	66,10 bzB
do. 250 fl. 1854	4	
do. Gr. 100 fl. 1858	4	348,50 bz
do. Rott.-A. v. 1860	5	123,75 bzG
do. do. v. 1864	4	337,00 B
Ungar. Goldrente	6	102,60 bzG
do. St.-Gld.-Hdbr.	5	95,00 B
do. Loose	5	238,00 bzB
Italienische Rente	5	88,25 bzB
do. Tab.-Oblig.	6	
Rumänier	8	
Russische Loose	5	51,40 G
Russ. Centr.-Hdbr.	5	77,75 B
do. Boden-Credit	5	85,70 G
do. Engl. A. 1822	5	89,40 bz
do. do. A. v. 1862	5	
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. conf. A. 1871	5	89,90 bz
do. do. 1872	5	89,90 bz
do. do. 1875	4½	
do. do. 1877	5	92,30 G
do. do. 1880	4	74,25 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	149,90 B
do. do. v. 1866	5	145,90 G
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	86,30 G
do. 7. do. do.	4	84,30 bz
do. do. kleine	4	
Poin. Pfandbr.	5	65,25 bz
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	56,20 bz
Türk. Anl. v. 1865	4	14,75 bzB
do. do. v. 1869	5	
do. Loose völgg.	3	

\*) Wechsel-Cours.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	4	
do. 100 fl. 2 M.	4	
London 1 M. 8 T.	4	
do. 2 M.	4	
Paris 100 fr. 8 T.	4	
Blg. Bpl. 100 fl. 8 T.	4	
do. 100 fl. 2 M.	4	
Wien öst. Währ. 8 T.	4	172,25 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	4	171,25 bz
Petersb. 100 R. 3 M.	4	215,85 bz
do. 100 R. 3 M.	4	212,30 bz
Warschau 100 R. 8 T.	4	216,40 bz

\*) Zinssatz der Reichs-Bank für

Wechsel 5½ für Lombard 6½ p. St. Bank-  
disconto in Amsterdam 4, Bremen -,  
Breslau 4, Frankfurt a. M. 4½, Ham-  
burg -, Leipzig -, London 5, Paris  
5, Petersburg 6, Wien 4 p. St.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Babische Bank	4	114,50 G
Alt.-Rheinl. u. Westf.	4	40,00 bz
Alt.-Rheinl. u. Westf.	4	63,90 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	123,75 bzG
do. Kassen-Veren.	4	201,00 G
Breslauer Dist.-B.	4	101,00 G
Centralb. f. B.	4	
Centralb. f. B. u. G.	4	
Coburger Credit-B.	4	97,25 G
Elm. Wechselbank	4	98,00 B
Danziger Privatb.	4	110,00 G
Darmstädter Bank	4	167,25 bzB
do. Zettelbank	4	110,25 G
Deutscher Creditb.	4	98,25 bzG
do. Landesbank	4	121,10 bz
Deutsche Bank	4	169,00 bzG
do. Genossenschaft	4	134,60 G
do. Hyp.-Bank	4	90,50 B
do. Reichsbank	4	152,80 bzG
Disconto-Kom.	4	222,10 bz
Gerar. Bank	4	94,25 B
do. Handelsb.	4	95,10 G
Gothaer Privatb.	4	115,25 bzG
do. Grundcred.	4	99,00 B
Hypothek (Südb.)	4	
Königsb. Vereinb.	4	98,00 G
Leipziger Creditb.	4	159,60 bz
do. Discontob.	4	117,00 bz
Magdeb. Privatb.	4	116,75 bzG
Medib. Bodencred.	4	61,50 G
do. Hypoth.-B. fr.	4	97,00 G
Meininger Creditb.	4	102,10 bz
do. Hypothekb.	4	94,50 B
Niederlausitzer Bank	4	97,75 G
Norddeutsche Bank	4	188,10 G
Nordb. Grundcred.	4	51,00 G
Österr. Kredit	4	
Petersb. Intern. B.	4	103,00 G
Pföns. Landwirthsch.	4	77,00 G
Pföns. Prov.-Bank	4	127,00 G
Pföns. Spiritaktien	4	52,50 bz
Preuss. Bank-Anth.	4½	
do. Bodencredit	4	111,50 bzG
do. Centralb.	4	124,00 B
do. Hyp.-Spielb.	4	97,00 bzG
Produkt.-Handelsb.	4	74,50 G
Sächsische Bank	4	126,25 B
Schaffhauser Bank	4	92,10 bz
Schleier. Bankverein	4	112,75 G
Südb. Bodencredit	4	142,80 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Pagenhof	4	197,00 B
Dannenberg. Rattun.	4	
Deutsche Bauges.	4	60,50 bzB
Dtsch. Eisenb.-B.	4	
Druck. C. v. G.	4	
Donnersmardhütte	4	62,00 bzB
Dortmunder Union	4	16,50 B
Edels. Reich.-Akt.	4	27,70 bz
Ermannd. Spinn.	4	30,50 G
Fioraf. Charlottenb.	4	
Krist. u. Rohm. Ndb.	4	78,25 bz
Gelsenb.-Bergw.	4	134,60 bzG
Georg. Marienhütte	4	96,40 bz
Hibernia u. Cham.	4	97,00 G
Immobilien (Berl.)	4	83,00 G
Kramsta. Leinen-F.	4	95,00 B
Lauhaammer	4	
Laurahütte	4	125,25 bz
Luis. Tiefb.-Bergw.	4	51,75 bz
Magdeburg. Bergw.	4	119,00 bzG
Marienhüt. Bergw.	4	57,00 G
Menden u. Schm. B.	4	72,10 bzG
Nordb. Eis.-Bed.	4	44,80 bzG
Obend	4	
Oberr. B. A. Lit. A.	4	86,30 bzG
Oberr. B. A. Lit. B.	4	42,00 bzG
Niederr. conf.	4	105,50 B
Rhein. Ndb. Bergw.	4	72,50 G
Rhein. Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	24,50 G
Unter den Linden	4	8,90 bzG
Wobler. Maschinen	4	16,00 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	46,75 bz
Altona-Kiel	4	188,75 bz
Bergisch-Märkische	4	123,00 bzG
Berlin-Anhalt	4	136,10 bz
Berlin-Dresden	4	18,00 bzG
Berlin-Görlitz	4	30,70 bz
Berlin-Hamburg	4	294,00 bzB
Bresl. Schw. Fbg.	4	98,60 bz
Hall. Sorau-Guben	4	20,30 bz
Märkische Posener	4	32,50 bzG
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordbahn-Erfurt	4	27,75 G
Oberb. Lit. A. u. C.	3	245,50 B
do. Lit. B.	3	193,00 bzG
Ostpr. Südbahn	4	63,80 bzG
Rechte Oderuferb.	4	165,75 G
Rhein-Nahabahn	4	15,75 bz
Stargard-Posen	4	102,90 G
Teltingische	4	213,50 bzG
do. Lit. B. u. St. gar.	4	100,10 G
do. Lit. C. u. St. gar.	4	111,00 B
Wilmshg.-Verb.	4	206,25 bz
Wismar-Ludwigsh.	4	97,70 bz
Wismar-Geraer	4	51,75 bz

Albrechtbahn	5	37,50 bz
Amsterd.-Rotterd.	4	139,40 bz
Aussig-Leplitz	4	
Böhm. Westbahn	5	133,50 bz
Bresl.-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	140,25 bz
Elisabeth-Westbahn	5	92,00 bz
Kais. Franz. Joseph	5	83,20 bzG
Karl (Karl Ludwig)	5	135,00 bz
Gothard-Bahn 90 fl.	6	75,00 bz
Raschau-Dierberg	4	63,50 bzG
Südt. Ndb. 100 fl.	4	12,75 G
Österr.-fr. Staatsb.	4	
do. Nordb.-B.	5	387,00 B
do. Lit. B. C. B.	4	
Reichenb.-Pardubitz	4	71,30 bz
Rompr. Ndb.-Bahn	5	7